

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Verfasser: Andi Schmidt

München-Oberpfaffenhofen, 06.12.2014, 06:28 Uhr

Nachricht/Bericht: +++ Mixed News +++

Bericht 215x gelesen



Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen Bild: Andi Schmidt www.andi-schmidt-aviation.de

München-Oberpfaffenhofen [ENA] Rückkehr des Raumfahrers Alexander Gerst von der internationalen Raumstation ISS nach sechs Monaten Aufenthalt im All. Landung der Raumsonde *Rosetta* auf einem Kometen nach zehn Jahren Flug. Diese beiden Themen begleiten aktuell die deutschen Aktivitäten im Weltraum.

Doch die beiden Themen sind nur die Schlagzeile aus dem vielfältigen Aktionsbereich unter der Beteiligung des *Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt* kurz DLR. Das Forschungszentrum befasst sich mit den Geschäftsfeldern Raumfahrt, Luftfahrt, Verkehr und Energie. Teilbereiche daraus sind unter anderem die Fernerkundung der Erde, die Emissionsforschung aber auch das ehrgeizige europäische Gesamtprojekt *Galileo* mit seiner Satellitentechnik.



Roboter/Scanner zum Erfassen von Bewegungsabläufen



Messung von Frequenzen im schalldichten Raum



Funkmesstechnik



Kontrollbereiche



Gehmaschine *Toro*



Erkennen und Ergreifen von Gegenständen

Internationale Aktivitäten

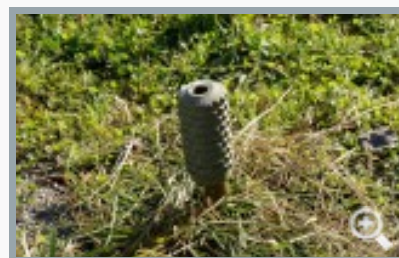
Etwa 8.000 Beschäftigte zählt das *DLR* gesamt, verteilt an seinen Hauptsitz in Köln und weiteren 15 nationalen und vier internationalen Standorten. Mit rund 1.700 Mitarbeitern in Oberpfaffenhofen, unweit der bayerischen Landeshauptstadt München, zeigt sich dieser Standort als Schwerpunkt der gesamten Forschungsanstalt. Idealerweise kann in Oberpfaffenhofen der räumlich eingebundene Sonderflugplatz für viele Missionen mitbenutzt werden. Dabei ist der Sonderflugplatz jedoch auch ein ewiges Streitthema der Anrainer bezüglich der jährlichen Menge an Flugbewegungen und dem daraus resultierenden Aufkommen an Lärm.

Neben dem *DLR* nutzen mehrere weitere Firmen wie zum Beispiel *RUAG* sowie *Dornier* den großen Flugplatz für Wartungsarbeiten an verschiedenen Flugzeugmustern. Diese Firmen und eine Vielzahl von anhängenden Logistikpartnern sind von Funktion und Infrastruktur des Flugplatzes unmittelbar abhängig. Da zählt die unternehmerische Gewinnerzielung wie bei jeder anderen Firma.

Eine besondere Öffentlichkeitsarbeit oder gar *Nabelschau* als *Daseinsberechtigung* brauchen diese Firmen wahrhaftig nicht leisten. Das ist absolut legitim.



Spezialfahrzeug zur Suche von
Minen



Tödliche Gefahr durch Minen



Variante einer Vielzahl von
Minen-Typen



Falcon-Jet für Forschungsflüge



Sensor zum Erfassen von
Emissionen



Dornier Do-228
Forschungsflugzeug

Regelmäßig ein *Tag der offenen Tür*

Anders und leichter kann sich das *Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt* am Sonderflugplatz präsentieren. Zum Beispiel durch eine sehr positive Öffentlichkeitsarbeit in Form eines *Tag der offenen Tür*. Alle zwei Jahre sind Pforte und Türen für interessierte Besucher geöffnet. Auch in der Hoffnung, viele lärmgeplagte Anrainer gezielt zu informieren und etwas zu besänftigen. Am Sonntag den 12. Oktober nutzten an die 17.000 Besucher und Gäste die Veranstaltung. Eine große Anzahl an Mitarbeitern des *DLR* stand für Fragen aller Art offen, freundlich und gut informierend parat. Eine positive Stimmung wie bei einem *Familienfest* wurde erreicht.

Ein perfekter Auftritt des *DLR* als offizielle Raumfahrtagentur der Bundesrepublik Deutschland

und deren zugeteilten Fördermitteln für die Umsetzung deutscher Raumfahrtaktivitäten. Die Erforschung anderer Planeten bis zur Umweltbeobachtung aus dem All vereinen dabei die Interessen von Politik, Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft getreu dem Motto **Made in Germany**. Eine fehlende Beteiligung von Deutschland bei diversen internationalen Projekten würde nicht nur technische und wissenschaftliche Isolation bedeuten sondern den gesamten Technologiestandort Deutschland nachhaltig schwächen.



Gulfstream-Jet für Forschungsflüge



Forschungsflüge bis 15km Höhe



Antenne für Telemetrie



DLR in Oberpfaffenhofen (linker Bildrand, Aufnahme von Mai 2010)



MBB-105 altgedienter Versuchsträger



Rangieren in der Luft mit **Augenmaß**

****Galileo** schafft Unabhängigkeit**

Selbst derzeit nicht so gut laufende Großprojekte wie die europäische Satellitennavigation **Galileo** sollte weiterverfolgt werden. Ziel von **Galileo** ist den Amerikanern Paroli zu zeigen bezüglich dem bestehenden Monopol durch deren **GPS**. Denn in Krisenzeiten oder sonstigen USA nationalem Interesse kann das System jederzeit für die Nutzung durch die **restliche Welt**

abgeschaltet werden. Im Jahr 2008 sollte *Galileo* bereits funktionsfähig sein. Als neuer Termin wird nun 2019 angepeilt.

Galileo umfasst in der Endphase des Projekts 30 Satelliten wobei 27 aktiv arbeiten und drei in Reserve gehalten werden. Aktuell sind fünf Satelliten im Orbit. Die beiden letzten Sonden wurden auf falscher Umlaufbahn abgesetzt. Mühsam wird nun von Oberpfaffenhofen aus versucht, diesen fatalen Fehler zu beheben. Wahrlich keine gute Schlagzeile. Und hoffentlich verliert Gesamteuropa nicht die finanzielle Kraft zur Vollendung dieses ehrgeizigen Großprojektes. Bestimmt kann zum nächsten *Tag der offenen Tür* zu diesem Thema neues Informationsmaterial abgefragt werden.

Aktuelle und weitere Informationen zu *Galileo* finden Sie auf der Webseite des *Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur* unter folgender Verlinkung:

<http://www.bmvi.de/goto?id=27202>

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:



Problem melden?

« Zurück zur Übersicht